

Swiss Olympic  
Haus des Sports  
Talgut-Zentrum 27  
CH-3063 Ittigen b. Bern

T +41 31 359 71 11  
info@swissolympic.ch  
www.swissolympic.ch

---

# **Auswertung Vernehmlassung zum Grobmodell der künftigen Verbandsförderung im Schweizer Sport inkl. Folgerungen seitens Exekutivrat von Swiss Olympic**

**18.06.2024**

---

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Einleitung .....	2
2.	Übersicht zu den Vernehmlassungsteilnehmenden .....	2
3.	Methodik .....	2
4.	Zusammenfassung der Rückmeldungen .....	3
5.	Folgerungen .....	5
	Anhang 1: Rückmeldungen pro Fragestellung .....	8
	Anhang 2: Angepasstes Fördermodell .....	15

## 1. Einleitung

Der Exekutivrat von Swiss Olympic hat im April 2024 die Vernehmlassung zum Grobmodell der zukünftigen Verbandsförderung im Schweizer Sport freigegeben. Dies nach Durchführung mehrerer Workshops zusammen mit Vertreter\*innen von Sportverbänden, Partnerorganisationen, Swiss Olympic Athletes Commission, Trainerbildung Schweiz, ASSA, Sporthilfe, kantonalen Sportämtern und dem Bundesamt für Sport (Januar 2024).

Die Absicht des Exekutivrates ist im Begleittext zur Vernehmlassung wie folgt formuliert:

„Mit dem vorliegenden Vorschlag zur künftigen Verbandsförderung will Swiss Olympic mit seinen Mitgliedern eine Partnerschaft auf Augenhöhe pflegen. Dies gelingt primär, indem für die Verbände die Freiheit und Flexibilität in der Mittelverwendung stark erhöht wird. Gleichzeitig wird damit keine Revolution des bestehenden, gut funktionierenden Systems angestrebt, sondern dessen Reformation. So sollen die Sportverbände bestmöglich im Umgang mit den aktuellen Herausforderungen und für einen erfolgreichen Sport in der Schweiz unterstützt werden.“

Die nun durchgeführte Vernehmlassung behandelt das Grobmodell und seine Wirkungsweise. In einer zweiten Vernehmlassung (ab Dezember 2024) wird das Modell mitsamt Kriterien erneut in die Vernehmlassung gegeben.

## 2. Übersicht zu den Vernehmlassungsteilnehmenden

Mit Mailing vom 11.04.2024 wurden die Präsident\*innen, Geschäftsführer\*innen, Leistungssport-, Breitensport und Ethik-Verantwortlichen der nationalen Sportverbände, Vertreter\*innen von Partnerorganisationen von Swiss Olympic mit Bezug zur Verbandsförderung, Vertreter\*innen von Swiss Olympic Athletes Commission, Trainerbildung Schweiz, Schweizer Armee, kantonalen Sportämtern, ASSA, Sporthilfe sowie die Stiftung Sportförderung Schweiz (SFS) und das Bundesamt für Sport BASPO zur Teilnahme an der Vernehmlassung angeschrieben.

Bis zum 31.05.2024 sind folgende Rückmeldungen eingegangen:

- Nationale Sportverbände mit Einstufung 1-3	30
- Nationale Sportverbände mit Einstufung 4-5	12
- Partnerorganisationen mit Bezug zur Verbandsförderung	12
- Kantonale Sportämter	13
- BASPO, Stiftung Sportförderung Schweiz, TBS, Kompetenzzentrum Sport der Armee	4
Total ausgewertete Rückmeldungen	71

Swiss Olympic dankt allen Organisationen für die detaillierten und konstruktiven Rückmeldungen. Wir sind bestrebt, alle wesentlichen Aspekte in dieser Zusammenfassung abzubilden und werden auf dieser Grundlage das Grobmodell der künftigen Verbandsförderung weiterentwickeln.

## 3. Methodik

Alle Rückmeldungen wurden nach Fragestellung sortiert und durch das Auswertungsteam (4 Personen) gesichtet. Grundsätzlich wurden die Antworten gesamthaft und nach einzelnen Akteursgruppen analysiert.

Für die quantitative Auswertung (vgl. die Grafiken in den folgenden Kapiteln) wurden die Antworten durch das Auswertungsteam kategorisiert (positiv bis negativ). Aufgrund der Formulierung der Fragestellungen «Befürworten Sie, dass...» und der Sichtung durch mehrere Personen ist diese Zuordnung durch das Auswertungsteam zwar leicht subjektiv, aber dennoch aussagekräftig. Die genauen Prozentzahlen dürfen aber nicht als exakte Werte verwendet werden. Zudem wurden die Aussagen qualitativ bewertet: Gleich lautende Aussagen wurden zusammengeführt und Einzelaussagen mit wichtigen oder neuen Aspekten gekennzeichnet. Oft genannte und wichtige Aussagen wurden dann explizit in den Bericht aufgenommen (vgl. Anhang 1 Rückmeldungen pro Fragestellung).

Aus der Analyse aller Daten leitete das Auswertungsteam schliesslich die wesentlichen Stärken und Kritikpunkte ab. Diese wurden in einem Workshop mit dem gesamten Projektteam inklusiver Vertreter\*innen der Geldgeber diskutiert und Anpassungsvorschläge erarbeitet (vgl. Kapitel 5. Folgerungen).

## 4. Zusammenfassung der Rückmeldungen

Das vorgestellte Grobmodell zur künftigen Verbandsförderung wird in seinen Grundzügen sehr begrüsst. Insbesondere scheinen die relevanten Förderbereiche aufgenommen und die richtigen und wichtigsten Prämissen zu Grunde gelegt. Kritik gibt es grundsätzlich zu fünf Aspekten, wobei der vorgeschlagene Entwicklungstopf, die damit verbundene Mittelgewichtung sowie das Modell der Account-Typen besondere Aufmerksamkeit in der Weiterentwicklung erfordern.

Allgemein wird das Vorgehen bezüglich Einbindung der Stakeholder in den laufenden Prozess begrüsst, insb. auch die Vernehmlassung zum Grobmodell. Der frühe Einbezug führt aber auch dazu, dass das (noch) Fehlen konkreter Kriterien und Verfahrensschritte (inklusive Branchenstandards) zu vielfältigen Interpretationen und Befürchtungen veranlasst. Besonders der Aspekt, dass absehbar keine zusätzlichen Mittel für die Umsetzung der Verbandsförderung zur Verfügung stehen und es dadurch Gewinner und Verlierer bzw. Mittelverschiebungen geben wird, führt zu Unsicherheiten.

### Positive Punkte

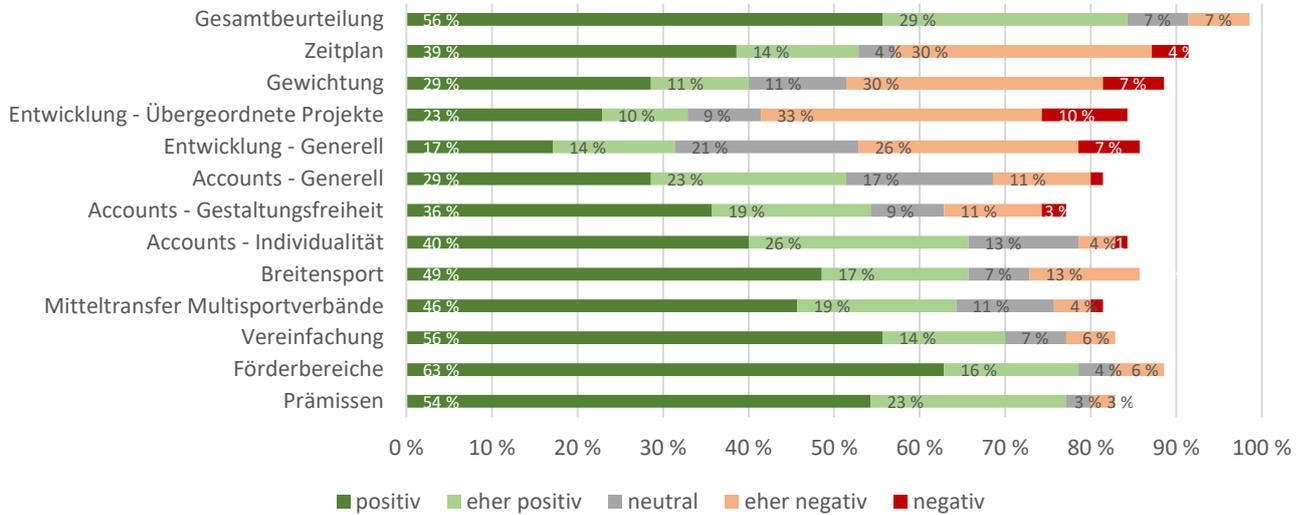
- Der Handlungsbedarf für eine «Reformation» der Verbandsförderung wird erkannt.
- Die vorgeschlagenen Prämissen stossen auf Zustimmung, insbesondere:
  - o Leistungssport weiterhin im Zentrum
  - o Stärkung des Managements
  - o Grössere Gestaltungsfreiheit
  - o Ethik/Nachhaltigkeit fliessen überall ein
- Es wurden die relevanten Förderbereiche aufgegriffen.

### Wesentliche Kritikpunkte

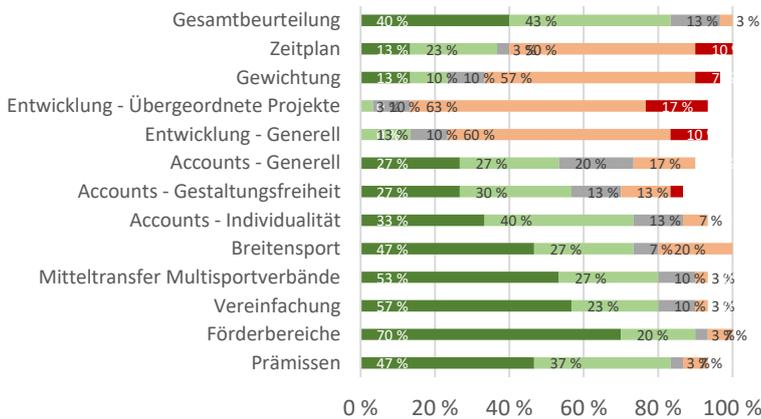
<b>1</b>	<p><b>Bereich Entwicklung inkl. Gewichtung</b></p> <p>Dieser Förderbereich stösst am meisten auf Kritik: erstens wird die Alimentierung mit 20% als zu hoch befunden, zweitens wird mit zunehmendem Aufwand (Ressourcenbindung) für Projekteingaben gerechnet und drittens wird die dadurch reduzierte Planungssicherheit kritisiert. Auch das Ansinnen, Gelder aus diesem Topf für übergeordnete Projekte (unter der Leitung von Swiss Olympic) zu sprengen, löst Kritik aus.</p>
<b>2</b>	<p><b>Aufschlüsselung nach Account-Typen</b></p> <p>Stösst grundsätzlich auf Zustimmung, wenn auch nicht auf Begeisterung. Kritische Fragen werden seitens potenzieller Key-Accounts (Gestaltungsfreiheit) sowie seitens Strategic-Accounts (Mehrwert, Businessplan) gestellt.</p>
<b>3</b>	<p><b>Zeitplan der Umsetzung</b></p> <p>Vor allem die Sportverbände mit Einstufung 1-3 erachten den skizzierten Zeitplan als sehr «sportlich» (bez. Vernehmlassung, Planungssicherheit, Inkraftsetzung). Es ist zu prüfen, ob der Prozess – auch mit Blick auf die Zusammensetzung des neuen Exekutivrates – verlängert werden sollte.</p>
<b>4</b>	<p><b>Bereich Sportpersonal und Sportmassnahmen</b></p> <p>Die Aufgliederung wird teilweise hinterfragt und eine Zusammenlegung der beiden Förderbereiche vorgeschlagen. Dies soll die Fokussierung auf das Kerngeschäft Sport stärken.</p>
<b>5</b>	<p><b>Breitensport wird im Grobmodell noch zu wenig prominent erfasst</b></p> <p>Dieser Kritikpunkt findet sich quer bei allen Befragungsgruppen wieder. Die Einbindung analog dem FTEM wird zwar als sachlogisch empfunden, jedoch erscheinen im Grobmodell die dem Breitensport zugewiesenen Ressourcen nicht explizit genug ausgewiesen. Gleichzeitig wird seitens Leistungssport kritisiert, dass Gelder in den Breitensport umgelagert werden.</p>

## Tendenzen zu den einzelnen Fragen

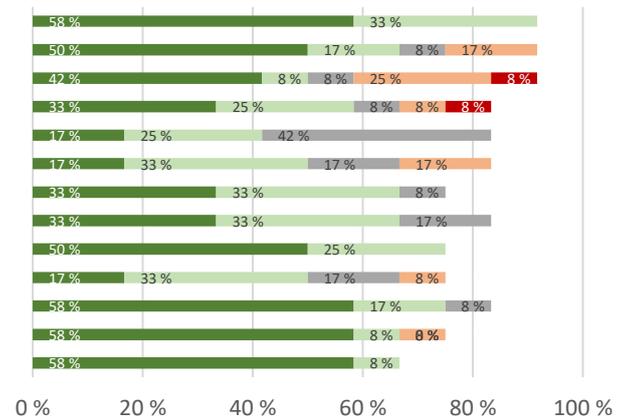
### Tendenzen «Gesamt» (Zusammenzug aller Vernehmlassungsteilnehmenden)



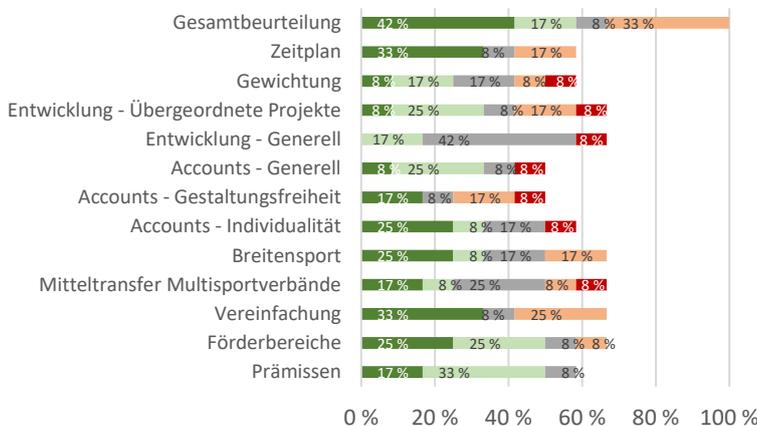
### Nationale Sportverbände mit Einstufungen 1 – 3



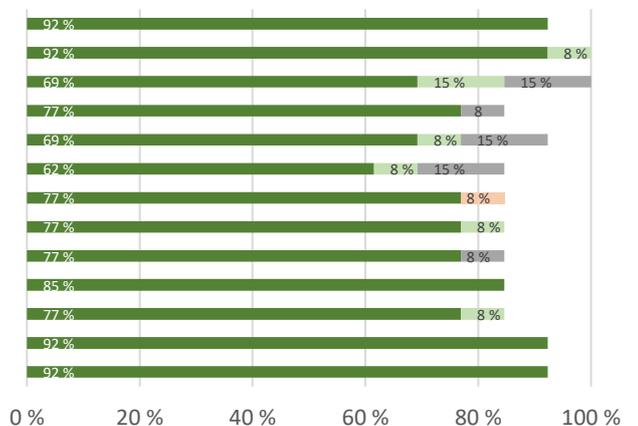
### Nationale Sportverbände mit Einstufungen 4 – 5



### Partnerorganisationen mit Bezug zur Verbandsförderung



### Kantonale Sportämter



Die Rückmeldungen von BASPO, Stiftung Schweizer Sportförderung, Trainerbildung Schweiz sowie der Armee konnten nicht nach diesem Schema ausgewertet werden. Diese Institutionen stehen im Grundsatz allen Aspekten positiv gegenüber.

## 5. Folgerungen

Die Folgerungen aus der vorliegenden Vernehmlassung wurden von der erweiterten Projektleitung, der Geschäftsleitung und Vertreter\*innen der beiden Geldgeber BASPO und SFS erarbeitet und vom Exekutivrat am 18.6.2024 verabschiedet.

**1**

### **Bereich Entwicklung inkl. Gewichtung**

Dieser Förderbereich stösst am meisten auf Kritik: erstens wird die Alimentierung mit 20% als zu hoch befunden, zweitens wird mit zunehmendem Aufwand (Ressourcenbindung) für Projekteingaben gerechnet und drittens wird die dadurch reduzierte Planungssicherheit kritisiert. Auch das Ansinnen, Gelder aus diesem Topf für übergeordnete Projekte (unter der Leitung von Swiss Olympic) zu sprechen, löst Kritik aus.

### **Begründungen/Reflexionen:**

- Es kann nachvollzogen werden, dass eine Vielzahl an Verbänden die Gewichtung des Förderbereichs Entwicklung reduzieren wollen. Als Hauptgründe dafür werden die fehlende Planbarkeit und die Befürchtung des hohen Aufwands für Projekteingaben und Reporting aufgeführt.
- Der Vorschlag der gänzlichen Streichung des Förderbereichs Entwicklung bzw. der Integration eines Entwicklungstopfs pro Förderbereich Management, Sportpersonal und Sport würde es dagegen stark erschweren, den Schweizer Sport ganzheitlich weiterzuentwickeln und die strategischen Ziele der Geldgeber zu berücksichtigen.
- Weitere Vorschläge zur Anpassung der Gewichtung ausserhalb des Entwicklungstopfs – z.B. Verringerung Gewichtung Management oder Erhöhung Gewichtung Breitensport – sind einerseits lediglich Einzelmeinungen und würden andererseits den Prämissen Leistungssport im Zentrum und Stärkung des Managements zuwiderlaufen, die von einer grossen Mehrheit ausdrücklich anerkannt werden
- Die Funktionsweise des Förderbereichs Entwicklung löst bei den Verbänden grosse Fragezeichen aus. Hier muss im Rahmen der Kriteriendiskussion investiert werden, um konkreter und klarer zu werden. Anreize zur Kollaboration müssen integriert werden.
- Gelder für übergeordnete Projekte unter der Leitung von Swiss Olympic zu sprechen, wird zumindest mit den bisher vorgeschlagenen Funktionsweisen/Gewichtung sehr kritisch bewertet.

### **Schlussfolgerungen:**

- ➔ Der Förderbereich Entwicklung wird als separater Bereich beibehalten.
- ➔ Die Gewichtung des Förderbereichs soll auf 10% reduziert werden. Die dadurch freiwerdenden Mittel fliessen in den Förderbereich Sport.
- ➔ Bei der Ausarbeitung der Funktionsweise/Kriterien des Förderbereichs Entwicklung müssen die Aspekte Planungssicherheit, Aufwandreduktion und Kollaboration berücksichtigt werden. Insbesondere die Aspekte der Antragsstellung werden neu bedacht.

**2**

### **Aufschlüsselung nach Account-Typen**

Stösst grundsätzlich auf Zustimmung, wenn auch nicht auf Begeisterung. Kritische Fragen werden seitens potenzieller Key-Accounts (Gestaltungsfreiheit) sowie seitens Strategic-Accounts (Mehrwert, Businessplan) gestellt.

### **Begründungen/Reflexionen:**

- Es ist in den Vernehmlassungsunterlagen und insbesondere im Modellbeschrieb nicht gelungen, den Verbänden aufzuzeigen, dass die Zweckbindung auf 4 Förderbereiche (Key Accounts) den Normalfall darstellen, während Strategic und Basis Accounts Ausnahmen darstellen, welche aufgrund geringer Gesamtmittel (Basic) oder optimalen Planungsinstrumenten (Strategic) gerechtfertigt scheinen.
- Ein Mehrwert als Strategic Account wurde nicht erkannt.
- Der Wunsch nach einer möglichst hohen Gestaltungsfreiheit wird von den Verbänden klar stärker gewichtet als der Bedarf an minimalen Leitlinien in der Mittelverwendung (Einsatz nur im jeweiligen Förderbereich), wie das noch in den Januar-Workshops gewünscht wurde. Gleichzeitig gibt es mahnende Stimmen, dass mehr Gestaltungsfreiheit auch Mehraufwand bedeuten kann.
- Das Streben nach vermehrter individueller Zusammenarbeit zwischen Swiss Olympic und den Verbänden wird anerkannt und soll weiterverfolgt werden.

**Schlussfolgerungen:**

- ➔ Die Kategorie Strategic Account wird verworfen und in die Kategorie Key Accounts integriert.
- ➔ Die Kategorie Basic Accounts bleibt bestehen.
- ➔ Die Kategorie Key Account erhält eine erhöhte Gestaltungsfreiheit in der Mittelverwendung durch das Zusammenlegen der Förderbereiche Sportpersonal und Sportmassnahmen (vgl. Punkt 4).

**3**

**Zeitplan der Umsetzung**

Vor allem die Sportverbände mit Einstufung 1-3 erachten den skizzierten Zeitplan als sehr «sportlich» (bez. Vernehmlassung, Planungssicherheit, Inkraftsetzung). Es ist zu prüfen, ob der Prozess – auch mit Blick auf die Zusammensetzung des neuen Exekutivrates – verlängert werden sollte.

**Begründungen/Reflexionen:**

- Insbesondere die SFS empfiehlt, dem neu gewählten Exekutivrat etwas mehr Zeit für die Entscheidungsfindung zu geben.
- Einige Verbände wünschen, dass die Vernehmlassungsphase (vorgeschlagen: Dez/Jan) verlängert wird.
- Einige Verbände wünschen, die Umsetzung statt per 2027 auf 2029 zu verschieben. Demgegenüber steht einerseits der Anspruch der Geldgeber auf eine baldige Umsetzung. Andererseits wird die neue Verbandsförderung Verbesserungen (Gestaltungsfreiheit, Management stärken, etc.) für die Verbände bringen, deren Aufschub niemanden nützt. Die Prämisse, dass es keine grossen Verlierer geben soll, garantiert eine gewisse Stabilität im Wechsel.

**Schlussfolgerungen:**

- ➔ Die Vernehmlassungsphase wird um einen Monat verlängert und dauert neu von Dezember 2024 bis Februar 2025.
- ➔ Der finale Entscheid des Exekutivrates wird erst im Juni oder September 2025 erfolgen.
- ➔ Die Umsetzung per 2027 bleibt bestehen.

**4**

**Bereich Sportpersonal und Sportmassnahmen**

Die Aufgliederung wird teilweise hinterfragt und eine Zusammenlegung der beiden Förderbereiche vorgeschlagen. Dies soll die Fokussierung auf das Kerngeschäft Sport stärken.

**Begründungen/Reflexionen:**

- Einige Verbände schlagen die Zusammenlegung des Sportpersonals und der Sportmassnahmen vor, hauptsächlich zu Gunsten erhöhter Flexibilität in der Mittelverwendung.
- Zwischen den beiden Förderbereichen besteht eine kausale Abhängigkeit: Mehr Ressourcen im Sportpersonal führen i.d.R. auch zu Mehraufwand bei den Sportmassnahmen.
- Zur Sicherstellung der Steuerungsfähigkeit im grossen Förderbereich Sport ist es wichtig, dass auf Ebene der Bewertung weiterhin klar ersichtlich ist, für welche Aspekte, Personen, Sportarten oder Massnahmen wie viele Punkte vergeben werden.

**Schlussfolgerungen:**

- ➔ Die bisherigen Förderbereiche Sportpersonal und Sportmassnahmen werden zum Förderbereich Sport zusammengeführt. Dies jedoch nur im Kontext der Mittelverwendung.
- ➔ Auf Ebene der Bewertungskriterien werden die drei Kriteriencluster Sportpersonal, Leistungssport und Breitensport beibehalten.

5

#### **Breitensport wird im Grobmodell noch zu wenig prominent erfasst**

Dieser Kritikpunkt findet sich quer bei allen Befragungsgruppen wieder. Die Einbindung analog dem FTEM wird zwar als sachlogisch empfunden, jedoch erscheinen im Grobmodell die dem Breitensport zugewiesenen Ressourcen nicht explizit genug ausgewiesen. Gleichzeitig wird seitens Leistungssport kritisiert, dass Gelder in den Breitensport umgelagert werden.

#### **Begründungen/Reflexionen:**

- In den Beilagen zum Grobmodell werden die dem Breitensport angedachten Ressourcen (5%) erwähnt, allerdings ist der Breitensport auf der Skizze des Grobmodells lediglich in den Bewertungskriterien explizit zu erkennen. Auch der Einbezug einer verantwortlichen Person für Breitensport im Förderbereich Sportpersonal wurde offenbar zu wenig explizit vorgenommen.
- In den Vernehmlassungsantworten werden vereinzelt neue Ideen zur Anbindung des Breitensports aufgeworfen: Breitensport als eigener Bereich oder Breitensport im Management. Während die dem Breitensport zugedachten Ressourcen schlicht zu gering sind, um dem Thema einen eigenen Förderbereich zu geben, scheint die Einbindung in das Management dem Grundgedanken des FTEM zuwider zu laufen. Der Breitensport ist das Fundament für einen langfristig erfolgreichen Leistungssport – die Sportförderung muss entsprechend ganzheitlich gedacht werden.
- Eine gewisse Umlagerung der Gelder vom Leistungssport in den Breitensport ist unabhängig von der Platzierung gegeben. Heute fließen fast 95% der Fördermittel in den Leistungssport. Sollen dem Breitensport künftig – wenn auch nur geringfügige – Mittel zufließen, so müssen diese mehrheitlich aus dem Leistungssport stammen. Jedoch bietet das künftige Fördermodell den Verbänden durchaus die Flexibilität, nach eigenem Ermessen mehr oder weniger Mittel in den Breitensport zu stecken.
- Mit den in Punkt 4 vorgeschlagenen Modellanpassungen wird die Zuteilung und Abgrenzung des Breitensports in den Förderbereichen Sportpersonal und Sportmassnahmen verdeutlicht.

#### **Schlussfolgerungen:**

- ➔ Der Breitensport wird im neuen Förderbereich Sport (bisher Sportpersonal und Sportmassnahmen) integriert, resp. verbleibt dort.
- ➔ Der Breitensport bleibt ein eigener Kriteriencluster zur Bewertung.
- ➔ Die Bewertungspunkte resp. zugedachten Mittel werden neu pro Kriteriencluster und nicht wie bisher lediglich pro Förderbereich ausgewiesen.

#### **Zusätzliche Schlussfolgerung:**

- ➔ Der Förderbereich «Management» wird in «Basisaufgaben» umbenannt. Dadurch sollen die Grundaufgaben des Verbandes betont werden (→ siehe auch Anhang 2: Angepasstes Fördermodell)

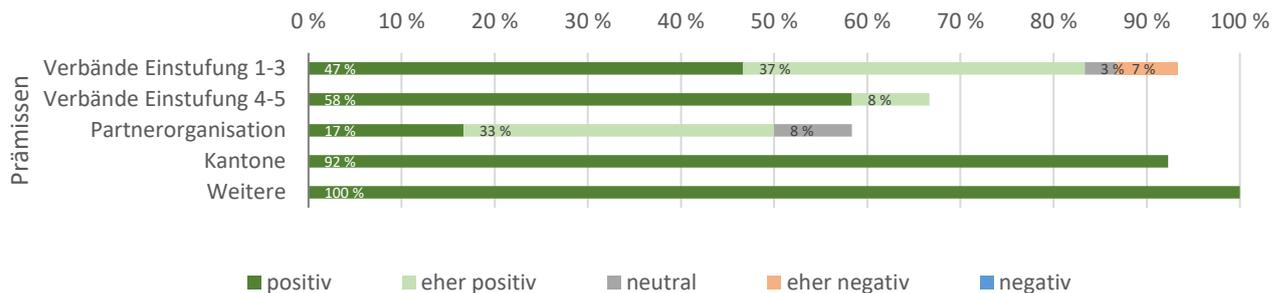
## Anhang 1: Rückmeldungen pro Fragestellung

### Fragestellung 1:

Zur Erarbeitung des künftigen Verbandsfördermodells wurden seitens Exekutivrat folgende Prämissen zu Grunde gelegt. Haben Sie Bemerkungen dazu?

- Leistungssport steht im Zentrum.
- Das Management/die Verbandsführung wird gestärkt.
- Keine Revolution, sondern Reformation. Veränderungen ja, aber keine «grossen» Verlierer.
- Die Zweckbindung wird verringert, eine individuellere und freiere Entwicklung wird ermöglicht.
- Die Unterstützung des Personals (Verbandsführung, Sportmanagement, Trainer\*innen) steht im Fokus.
- Bewertet werden verstärkt auch prospektive und qualitative Kriterien.
- Ethik und Nachhaltigkeit fliessen als Bedingungen und Berechnungskriterien ein.

### Allgemeine Stossrichtung



### Meistgenannte Rückmeldungen:

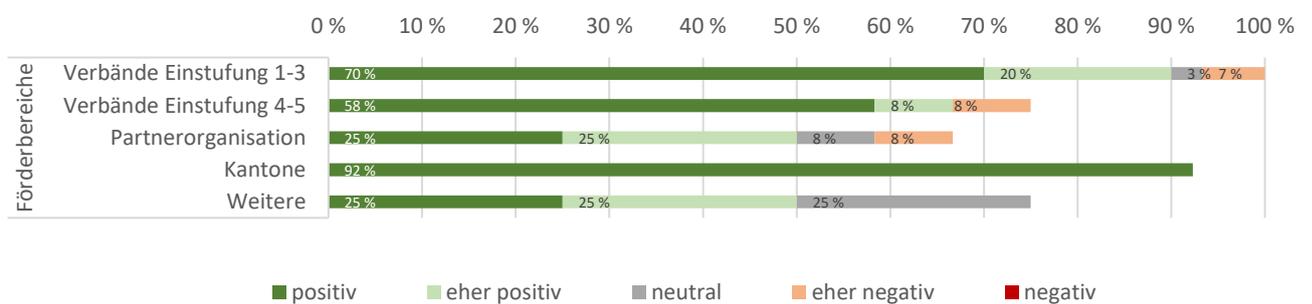
- Leistungssport soll weiterhin im Zentrum stehen
- Stärkung von Management und Sportpersonal wird begrüsst
- Ethik und Nachhaltigkeit im Sport werden als wichtig erachtet
- Planungssicherheit der Verbände muss im Auge behalten werden

## Fragestellung 2:

Wie beurteilen Sie das Modell hinsichtlich der vier Förderbereiche «Management», «Sportpersonal», «Sportmassnahmen» und «Entwicklung»?

a. Erachten Sie die vorgeschlagenen vier Förderbereiche als die wesentlichen Bereiche für eine effektive Unterstützung der Schweizer Sportverbände?

### Allgemeine Stossrichtung

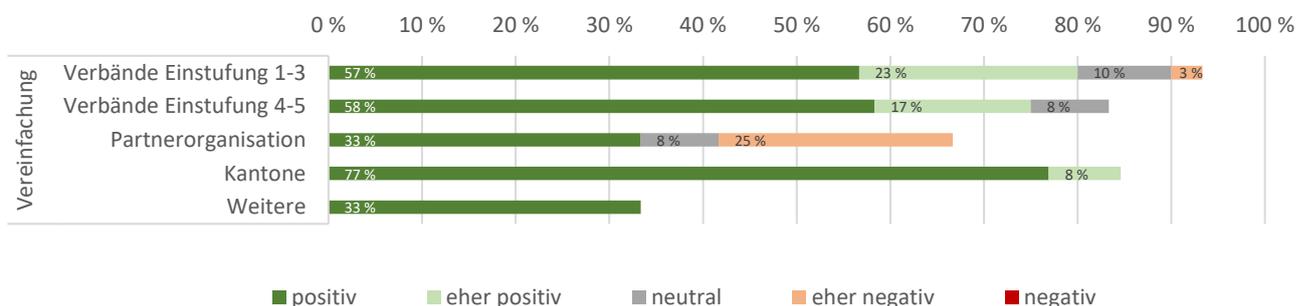


### Meistgenannte Rückmeldungen:

- Die Gliederung nach Förderbereichen wird grundsätzlich begrüsst
- Der Bereich Entwicklung wird am meisten hinterfragt (siehe auch Rückmeldungen zu Fragen 4 a/b)
- Zu überprüfen: Zusammenlegen der Bereiche Sportpersonal und Sportmassnahmen

b. Ist die damit beabsichtigte Vereinfachung und gleichzeitig erhöhte Gestaltungsfreiheit für die Sportverbände erwünscht?

### Allgemeine Stossrichtung



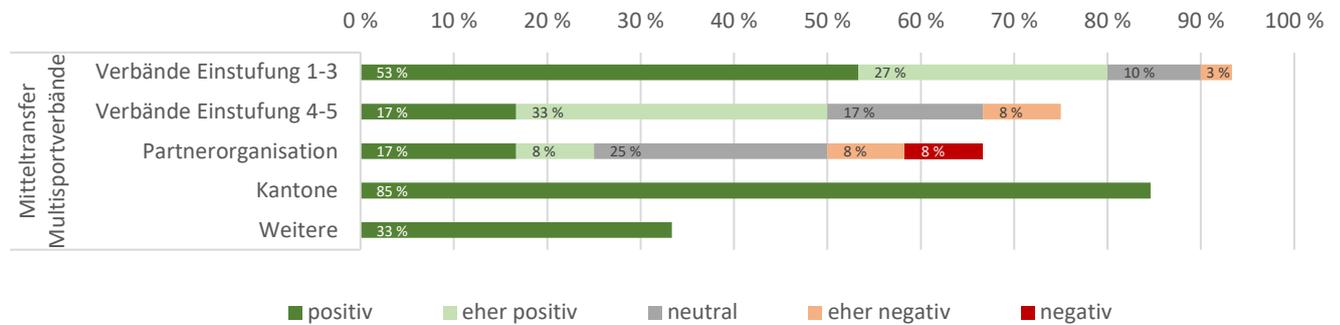
### Meistgenannte Rückmeldungen:

- Hohe Zustimmung für Gestaltungsfreiheit
- Individuelle Bedürfnisse der Verbände sollen vermehrt berücksichtigt werden
- Es fehlen zu diesem Punkt noch vertiefte Informationen
- Unklarheiten bezüglich Umsetzung

**c. Wie beurteilen Sie die Möglichkeit für Multisportverbände, die von einer Sportart ausgelösten Mittel in einer anderen Sportart einzusetzen?**

**Allgemeine Stossrichtung**

Die heutigen Multisportverbände befürworten diese Möglichkeit positiv.

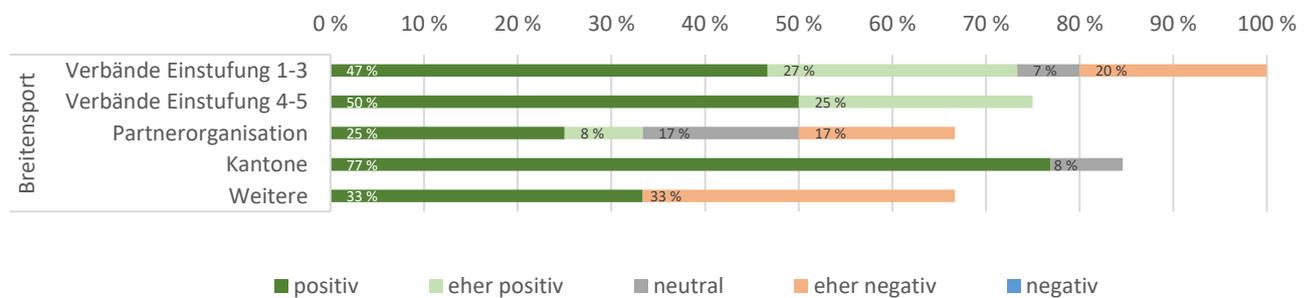


**Meistgenannte Rückmeldungen:**

- Grundsätzlich positiv
- Internes Konfliktpotenzial bei Verbänden darf nicht unterschätzt werden
- Vorgaben zur Umsetzung festlegen

**d. Ist die Platzierung des Breitensports im Förderbereich «Sportmassnahmen» (basierend auf einem Sportförderkonzept FTEM) sowie im Förderbereich «Sportpersonal» richtig?**

**Allgemeine Stossrichtung**



**Meistgenannte Rückmeldungen:**

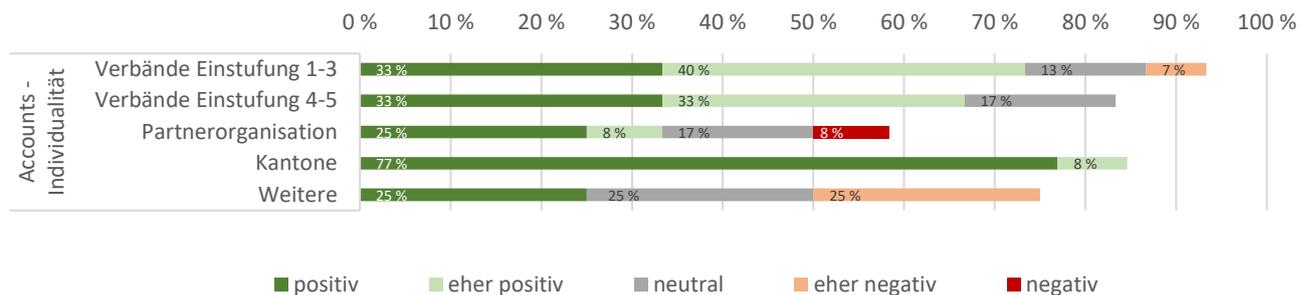
- Förderung des Breitensports im Rahmen des FTEM wird als wichtig erachtet (BS besser integrieren)
- Bisherige Mittel für den Leistungssport nicht kürzen

### Fragestellung 3:

Wie beurteilen Sie die Idee der drei Account-Typen Basic, Key & Strategic...

a. ...mit dem Sinn, individuellere Zusammenarbeiten mit dem Dachverband zu erlauben (unterschiedliche Laufzeiten und individualisierte Leistungsvereinbarungen, Businessplan)?

#### Allgemeine Stossrichtung

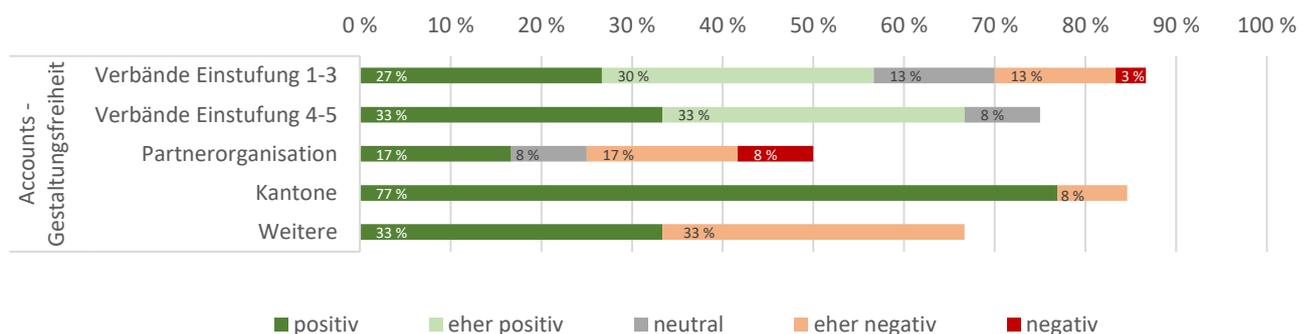


#### Meistgenannte Rückmeldungen:

- Eine individuellere Zusammenarbeit stösst auf gute Akzeptanz
- Differenzierung und Mehrwerte von Strategic Accounts und Key Accounts sind unklar, insbesondere auch hinsichtlich Mittelvergabe

b. ...mit dem Sinn, den Strategic- und Basic Accounts eine noch höhere Gestaltungsfreiheit in der Verwendung der ihnen zustehenden Gelder zu gewähren?

#### Allgemeine Stossrichtung

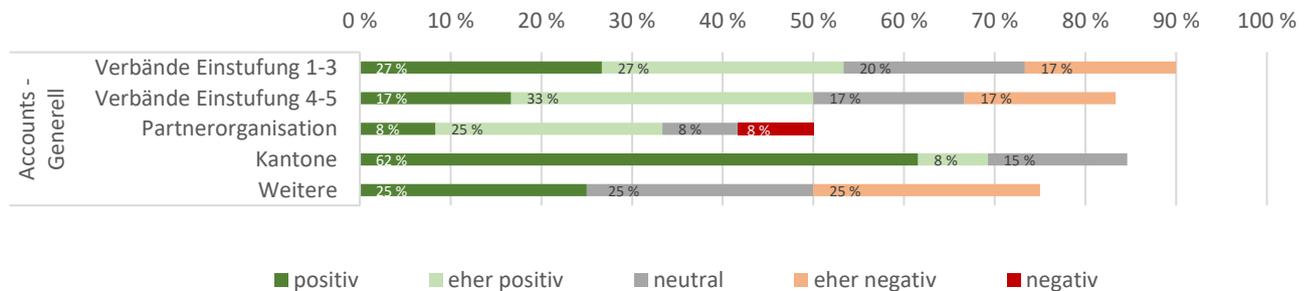


#### Meistgenannte Rückmeldungen:

- Unklar, weshalb Key Accounts gegenüber den anderen Account-Typen weniger Gestaltungsfreiheit haben sollen
- Mehrwert für Strategic Accounts nicht ersichtlich
- Vorstellungen bezüglich «Businessplan» bedürfen zusätzlicher Informationen

**c. ...generell?**

**Allgemeine Stossrichtung**



**Meistgenannte Rückmeldungen:**

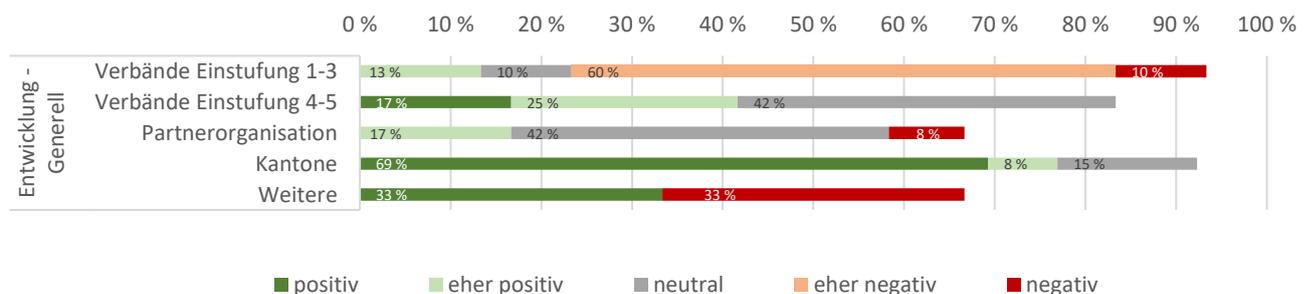
- Clustering wird als sinnvoll erachtet
- Aktuell fehlen vertiefende Informationen zum Regelwerk, zu Kriterien, Einstufungen, Mittelvergabe etc.

**Fragestellung 4:**

Wie beurteilen Sie den Förderbereich «Entwicklung»?

**a. Welche inhaltlichen und strukturellen Erwartungen haben Sie an den vorgeschlagenen Förderbereich?**

**Allgemeine Stossrichtung**

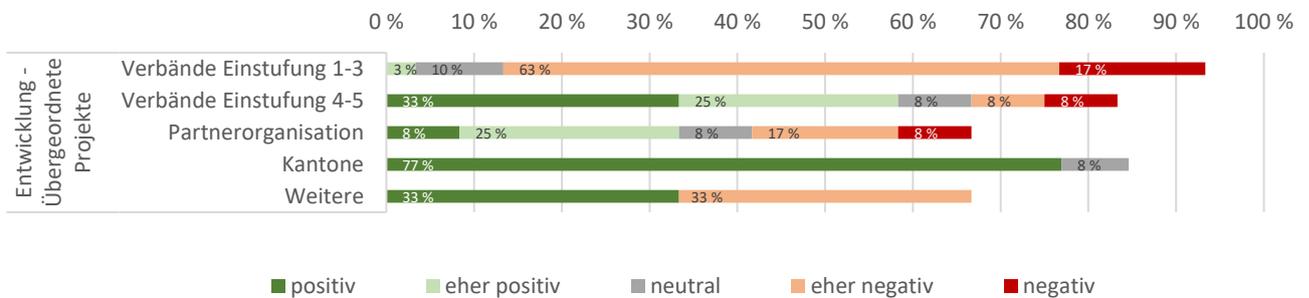


**Meistgenannte Rückmeldungen:**

- Prüfen, ob Entwicklungen nicht in den anderen Bereichen angesiedelt werden können
- 20% Mittelzuteilung für diesen Bereich ist zu hoch
- Projekteingaben lösen bei Verbänden zusätzlichen Aufwand und die Bindung personeller Ressourcen aus
- Hohe Transparenz bei Projektbeurteilungen und -vergaben muss sicherstellt werden

**b. Wären Sie bereit, Gelder aus diesem Förderbereich nicht direkt an die Verbände auszuzahlen, sondern in verbandsübergreifende Projekte zu Gunsten der Verbände zu investieren (z.B. Schweizer Olympia Park)?**

**Allgemeine Stossrichtung**



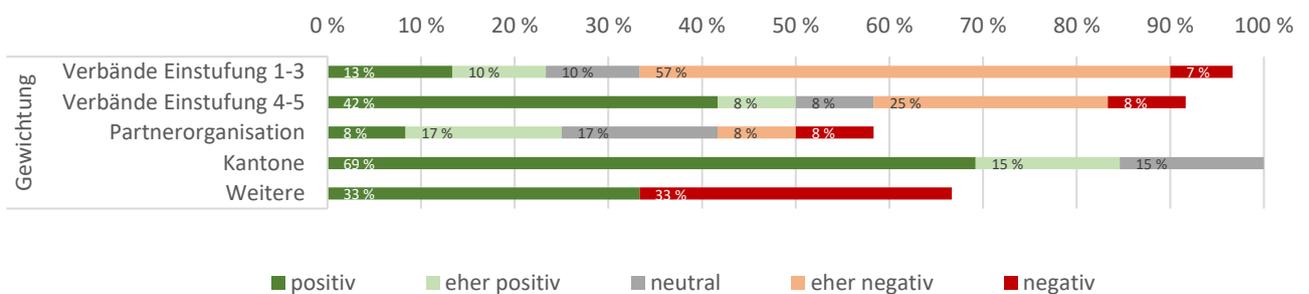
**Meistgenannte Rückmeldungen:**

- Mehrwert ohne zusätzliche Informationen (noch) nicht erkennbar
- Auch Bedürfnisse und Möglichkeiten kleinerer Verbände im Auge behalten
- Für übergeordnete Projekte nach zusätzlichen Finanzquellen suchen

**Fragestellung 5:**

**Sind sie mit der vorgeschlagenen Gewichtung der Förderbereiche einverstanden?**

**Allgemeine Stossrichtung**



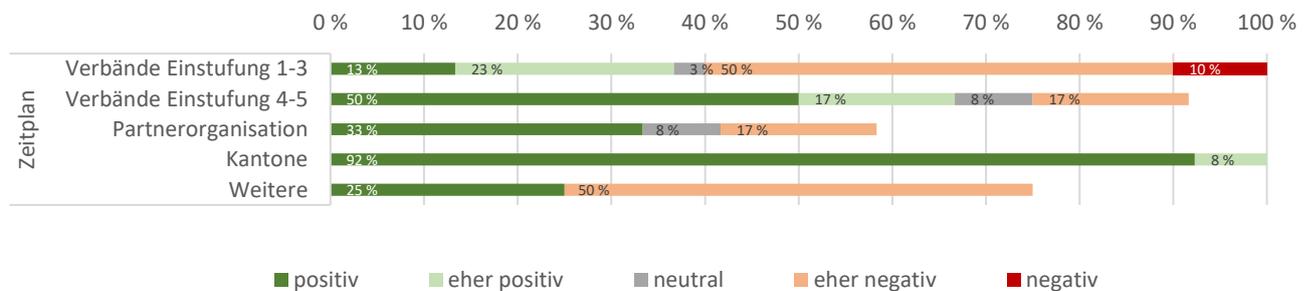
**Meistgenannte Rückmeldungen:**

- 20% für Entwicklungsprojekte ist zu hoch
- Bereich Management im Vergleich zu anderen Kernbereichen etwas hoch gewichtet
- Unklarheit bezüglich Gewichtung Breitensport

### Fragestellung 6:

Ist der skizzierte Zeitplan zur Inkraftsetzung und Umsetzung der künftigen Verbandsförderung plausibel und umsetzbar?

#### Allgemeine Stossrichtung



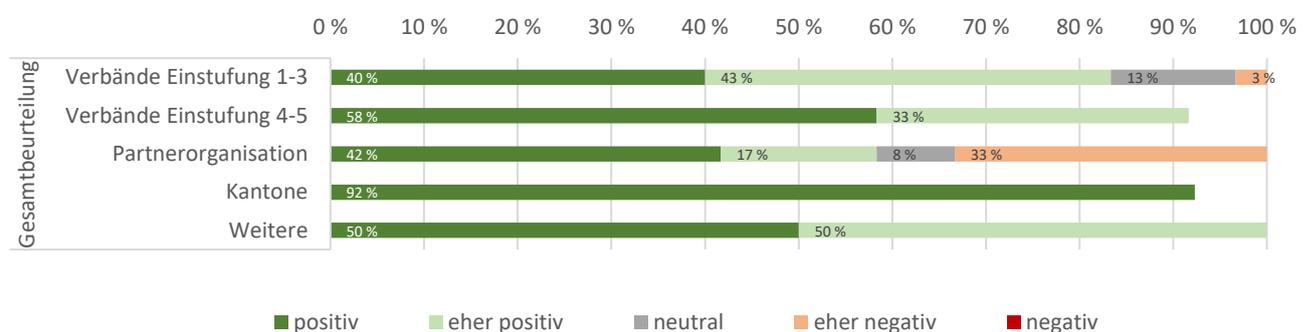
#### Meistgenannte Rückmeldungen:

- Vor allem die Sportverbände mit Einstufung 1-3 erachten den skizzierten Zeitplan als sehr «sportlich» hinsichtlich Vernehmlassung, Planungssicherheit, Inkraftsetzung
- Wunsch nach Unterstützung der Verbände seitens Swiss Olympic durch vereinfachte Administration, Mustervorlagen, individuellen Support
- Wechsel im Exekutivrat (Präsidium, Mitglieder) sowie bei der Direktion des BASPO berücksichtigen, Prozess bei Bedarf verlängern

### Fragestellung 7:

Befürworten Sie das vorgeschlagene Grobmodell für die künftige Verbandsförderung insgesamt? Haben Sie weitere Bemerkungen und/oder Anregungen zum Grobmodell der künftigen Verbandsförderung?

#### Allgemeine Stossrichtung



#### Meistgenannte Rückmeldungen:

- Grundsätzlich positive Haltung gegenüber dem vorgeschlagenen Grobmodell
- Fehlende Informationen zu Vorgaben, Kriterien und Auswirkungen erschweren die abschliessende Meinungsbildung
- Einbezug der Stakeholder im weiteren Prozess (insbesondere bei der Erarbeitung des Kriterienkatalogs) ist wichtig (→ partizipativen Prozess sicherstellen)
- Abbau bzw. Vereinfachung administrativer Vorgaben erwünscht
- Förderbereich Entwicklung nochmals überdenken

## Anhang 2: Angepasstes Fördermodell

### Grobmodell Verbandsförderung ab 2027 – verabschiedet vom Exekutivrat am 18.06.2024

	Förderbereich Basisaufgaben	Förderbereich Sport			Förderbereich Entwicklung
Förderbeiträge	<b>KEY ACCOUNT</b> Verbände mit mittleren/hohen Verbandsbeiträgen; individuelle LV 4 Jahre  <b>Verbandsbeitrag für Finanzierung Basisaufgaben</b> Mittelverwendung gemäss Verbandsstrategie/-planung	<b>Verbandsbeitrag für Finanzierung Sport</b> Mittelverwendung gemäss Verbandsstrategie/-planung 			<b>Verbandsbeitrag für Finanzierung Entwicklungsthemen</b> ESG – Environmental, Social, Governance & Sport  (aktuell z.B. Inklusion, Organisationsbeiträge EM/WM in der Schweiz, Frauen Nationalteams, Olympia-massnahmen, Innovationshub)
	<b>BASIC ACCOUNT</b> Verbände mit tiefen Verbandsbeiträgen; LV 4 Jahre	<b>Verbandsbeitrag für Finanzierung Basisaufgaben &amp; Sport</b> Mittelverwendung gemäss eigenem Bedarf 			
Bewertung der Verbände/Sportarten <small>(anhand quantitativer, qualitativer, retro- und prospektiver Kriterien werden Beträge definiert)</small>	<u>Bewertung Basisaufgaben</u> pro Verband	<u>Bewertung Sportpersonal</u> pro Verband	<u>Bewertung Leistungssport</u> pro Sportart	<u>Bewertung Breitensport</u> pro Verband	tbd
Gesamtmittel 70 Mio <small>(auf die Verbände zu verteiler Betrag pro Beitragsart; Total Verbandsförderung: 70 Mio = 100%)</small>	20% für Basisaufgaben (Total ca. 14 Mio CHF)	40% für Sportpersonal (Total ca. 28 Mio CHF)	25% für LS-Massnahmen (Total ca. 17.5 Mio CHF)	5% für BS-Massnahmen (Total ca. 3.5 Mio CHF)	10% für Entwicklung (Total ca. 7 Mio CHF)
Bedingungen <small>(durch Verbände zu erfüllen, um Zugang zum jeweiligen Förderbereich zu haben)</small>	<u>Grundbedingung: Mitgliedschaft</u> Erfüllung Branchenstandard	<u>Grundbedingung: anerkannte Förderberechtigung der Sportart</u> Sportförderkonzept FTEM & Ausbildungskonzept Trainer*innen			<u>Grundbedingung: Mitgliedschaft</u>